

INHALT

Regional

Bundespolitik trifft Handwerk
im HwK-Metallzentrum

HwK und Handwerksbetriebe
packen in Sri Lanka an

Friseur-Innung Bad Kreuznach
und Unternehmerfrauen feiern

Gemeinsame Verantwortung für den Arbeitsmarkt wahrnehmen

Leiter der Agenturen für Arbeit im Kammerbezirk zu Besuch bei der HwK Koblenz



Die Direktoren der fünf Arbeitsagenturen im Bezirk der HwK (v.r.) Karl-Ernst Starfeld (NR), Ralf Giel (MY), Dr. Carola Voelkel (KH), Karl-Heinz Huth (KO) und (2.v.l.) Günter Tull (MT) interessierten sich in ihrem Gespräch mit HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert für die Hightech-Anwendungen in der CNC-Werkstatt. Foto: Holewa

Koblenz (hol). Zu einem Gedankenaustausch über Fragen des Arbeitsmarktes und die bisherige und zukünftige Zusammenarbeit in Fragen der Aus- und Weiterbildung trafen die Leiter der fünf Arbeitsagenturen im Kammerbezirk mit HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert zusammen.

Beim Besuch des HwK-Metall- und Technologiezentrums überzeugten sich Dr. Carola Voelkel, Bad Kreuznach, Karl-Heinz Huth, Koblenz, Karl-Ernst Starfeld, Neuwied, Ralf Giel, Mayen, und Günter Tull, Montabaur, am Beispiel der CNC-Werkstatt und zahlreichen Power-Point-Präsentationen von der hohen Qualität der Ausbildung und Qualifizierung. Wilbert und die Agenturleiter stimmten darin

überein, dass eine solide Grundbildung der erste und wichtigste Baustein für den späteren Erfolg am Arbeitsmarkt sei. Eine solide Qualifizierung erhöhe nach wie vor die Chancen in der Arbeitswelt.

Schwerpunkte der Gespräche der Arbeitsagenturdirektoren mit den Vertretern der Kammer waren unter anderem die Bilanzierung der gemeinsamen Ausbildungskampagne „Chancengarantie 04“ und der Ausblick auf 2005. Die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Ausbildungsoffensive werden die Leiter der Arbeitsagenturen und die Verantwortlichen der Kammer fortsetzen. Dazu gehören auch gemeinsame präventive Maßnahmen zur Verringerung der Ausbildungsabbruchquote. Mithilfe des „AzubiMentorings“ der HwK und

der ausbildungsbegleitenden Hilfe (abH) der Arbeitsagenturen bei Problemen in der Lehre, konnte die Zahl der Abbrüche seit 2003 von 1 600 auf 1 270 reduziert werden. Das ist immer noch zu hoch. Die Kammer bietet deshalb zusätzlich im Vorfeld der Lehrstellenfindung ein praktisches Profiling in verschiedenen Berufsfeldern an, um die Jugendlichen entsprechend ihrer Eignung vermitteln zu können. Jede berufliche Fehlorientierung ist zu viel. Das Sek-I-Fest für Schüler ab Klasse 7 und der Eltern-Infotag am 15. Juni ist ein weiteres Highlight der Zusammenarbeit der HwK mit den Arbeitsagenturen zur Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes und Verbesserung der Ausbildungschancen.

Fortsetzung auf Ko 2

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 10. März 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 5



**Infos
& Service online:
www.hwk-koblenz.de**

WEITERBILDUNG

Aus dem HwK-Kursprogramm

Chefsache - Steuern und Versicherungen
Grundfragen zu Steuern - Kontrollfunktion der Steuerbehörde und der Arbeitsverwaltung - Unternehmensbezogene Versicherungen: 2.4., sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach; 4.4., mo&mi, 18-21 Uhr, Koblenz.

Lohn- und Gehaltsabrechnung mit Lexware
Verwalten von Stammdaten - Verwaltung von Lohnarten - Auswertungen: 9.4., sa, 9-16 Uhr, Herrstein.

CAD-Grundkurs
Programmaufbau, Grundbedienung, Zeichengerät - Zeichnen von Objekten wie Linien, Kreise - Eingabe von Koordinaten - Zeichnungshilfen - Bemessung - Layerstruktur - Drucken - Plotten - Geometrische Übungen: 14.3., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, Herrstein; 9.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

CNC-Grundkurs, Teil B
Numerische Steuerung und CNC-Auswahlkriterien - Programm/Programmierung - Werkzeugsystematik - CNC-Fräsen/Drehen: 2.4., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks
Betriebswirtschaftliche Planung und Organisation - Finanz- und Rechnungswesen mit Betriebsabrechnung, Kalkulation, Bilanzanalyse, Finanzierung und Controlling - Marketing - Verkaufstechnik - Personalwesen: 1.4., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz; 9.4., sa, 8-16 Uhr, Koblenz.

Office-Kompakt
Windows 2000/XP - Fenstertechnik - Explorer - Systemsteuerung - Word - Excel: 2.4., sa, 8-15 Uhr, Koblenz; 5.4., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Bad Kreuznach.

Digitale Bildbearbeitung
Adobe Photoshop - Digitalbilder - Scannen von Vorlagen - Optimierung - Verfremdung - Konvertierung: 15.4., Fr&Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Schweißprüfungen
... nach DIN EN 287: Gasschweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: 19.3., sa, ab 7 Uhr, Koblenz.

Seniorengerechtes Bauen und Modernisieren
Einführung in das Thema - Altersbedingte körperliche Einschränkungen - Seniorenmarketing - Seniorenberatung - Maßnahmen zur Wohnraumanpassung - Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten: 18.3., Fr&Sa, 9-16.15 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Metallbauer**, 12.3., Teilzeit, Koblenz; **Elektrotechniker**, 31.3., Vollzeit, Koblenz und Rheinbrohl; **Maurer und Betonbauer**, 11.4., Vollzeit, Koblenz.
Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke: 25.4., Crash-Kurs, mo-sa, Rheinbrohl.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Bundespolitik trifft Handwerk

Referatsleiter Joachim Garrecht aus Berliner Wirtschaftsministerium bietet Unterstützung bei Projektarbeit an

Koblenz (hol). Regierungsdirektor Joachim Garrecht, Referatsleiter für Handwerkswirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, besuchte in diesen Tagen das HwK-Metall- und Technologiezentrum.

In Mittelpunkt seiner Gespräche mit Mitarbeitern der Handwerkskammern aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland standen unter anderem die Auswirkungen der Novellierung der Handwerksordnung auf die Struktur der Handwerksunternehmen, Qualifikation und Marktfuktuation in der Handwerkerschaft sowie die Eigenkapitalausstattung im Handwerk im Zeichen von Basel II.

Thema war auch die Vorreiterrolle der Serviceangebote der Kammern. Diskutiert wurde auch über neue Fördermittel für Existenzgründer. Die HwK Koblenz bietet bereits seit Ende letzten Jahres „neue“ Existenzgründungsseminare an. Der Teilnehmer zahlt für drei Tage Vollzeitinformationen zu Fragen der Betriebsgründung und -führung 30 Euro.

Darüber hinaus ging es in den Gesprächen um die Anschlussförderung der Technologieberatung. Die HwK-Technologieberater analysieren und formulieren Entwicklungsvorhaben, geben Hilfestellung bei Patentrecherchen, Lizenzvermittlungen u. ä. und führen die Erläuterung durch.



Joachim Garrecht bot seine Unterstützung ebenso bei laufenden und geplanten Projekten der Umweltberatung der Kammern an.

In den Werkstätten des HwK-

Metall- und Technologiezentrums überzeugte sich der Regierungsdirektor vom hohen Stand der technischen Ausstattung für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Er zeigte sich als Mann der Praxis und

griff selbst zum Schweißgerät.

Informationen zu Fragen der Existenzgründung bei der Handwerkskammer Koblenz, Tel.: 0261/398-248, Fax: -994, E-Mail:

beratung@hwk-koblenz.de

„Praktisches Profiling“ bei Berufswahl

Koblenz (hol).

Erfahrungen der HwK-Ausbildungsberater zeigen, dass eine große Zahl der Lehrabbrüche im Handwerk auf eine falsche Berufswahlentscheidung der Jugendlichen zurückzuführen ist, die oft ihre Fähigkeiten in der Theorie, aber auch in der Praxis nicht richtig einschätzen können. Sie haben unrealistische Vorstellungen vom angestrebten Beruf und erleben dann in der Berufswelt Schiffbruch. Die HwK beugt dem vor. „Wir wollen das Problem in den Griff bekommen“, so Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert. Die HwK bietet ein dreitägiges „praktisches Profiling“ in den Werkstätten ihrer Berufsbildungszentren an. Erfahrene Ausbildungsmeister und Praktiker checken die psychomotorischen Fähigkeiten der Jugendlichen. Nach der Auswertung der Testergebnisse gemeinsam mit Pädagogen und Handwerksmeistern schließt sich eine individuelle Beratung an. Abgeschlossen wird das Profiling mit einem Bewerbertraining. „Diese neue Testform wird in Kooperation mit der Agentur für Arbeit auch im Hinblick auf die jährliche Ausbildungskampagne der Kammer angewendet“, erläutert Wilbert weiter.

Informationen bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/398-324, Fax: -989, E-Mail:

pa@hwk-koblenz.de

HwK und Handwerksbetriebe packen in Sri Lanka an

Hilfsaktion startet in Kalutara mit Bau eines Ausbildungszentrums

Koblenz/Colombo (dies). Das Handwerk packt es an: Mit starker Unterstützung von Handwerksbetrieben und Innungen beginnt die HwK Koblenz jetzt mit der Umsetzung ihres Hilfsprojektes in Sri Lanka.

Seit zwei Jahren durch ein Partnerschaftsprojekt mit dem Inselstaat in Südostasien verbunden, betritt die HwK Neuland: Noch nie wurde ein Partnerschaftsprojekt so schnell in seiner Ausrichtung um eine weitere

Hilfe ergänzt, noch nie waren die Umstände der Arbeit vor Ort so geprägt von persönlichen Schicksalsschlägen. Nach der finanziellen Soforthilfe für betroffene Handwerksbetriebe, startet die HwK Koblenz jetzt den Bau des Ausbildungszentrums für Bauhandwerke in Kalutara, rund 50 Kilometer südlich von der Hauptstadt Colombo (DHB berichtete). „Wir wollen so nicht nur einen wichtigen Beitrag beim Wiederaufbau leisten, sondern

auch langfristig gerade den jungen Menschen eine Perspektive bieten“, machen HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert deutlich. Bereits vor der Naturkatastrophe war die Forcierung der Aus- und Weiterbildung im Bau- und Ausbaubereich geplant, „jetzt können wir dieses Projekt dank der Zusagen für eine weitere finanzielle Unterstützung vorziehen“.

Fortsetzung auf Ko 2



Hilfe des Handwerks mit Patenschaften von Rheinland-Pfalz koordiniert

An seinem letzten „Diensttag“ im rheinland-pfälzischen Umweltministerium besuchte Hendrik Hering (Mitte) zusammen mit Michael Staaden von der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz (r.) das HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit. Bei den Gesprächen zwischen dem jetzigen Staatssekretär im Innenministerium, das u.a. die Sri Lanka-Hilfe des Landes koordiniert, und HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert ging es auch um das Hilfsprojekt der HwK für Sri Lanka. Informationen aus erster Hand über die aktuelle Lage gab dabei Samanti de Costa, Mitarbeiterin des HwK-Projektes. Sie sprach darüber, wie die internationale Unterstützung ihrem Heimatland beim Wiederaufbau helfen konnte und kann, in den sich auch Handwerksbetriebe, Innungen und Hilfsorganisationen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz einbringen. Foto: Diester

AKTIONSTAG IM HwK-CITY-BÜRO AM 19. MÄRZ

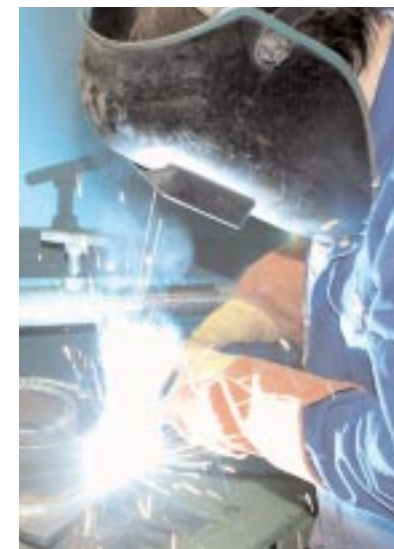
Verbindungs- & Schneidtechnik, Stahl & Kunststoffe

Am 19. März findet von 8 bis 13 Uhr im HwK-City-Büro der nächste Aktionstag zum Thema „Verbindungs- und Schneidtechnik: Stahl und Kunststoffe“ statt.

Im Rahmen der Veranstaltung stehen Ihnen die HwK-Experten zu individuellen Gesprächen zur Verfügung. Außerdem bieten sie Vorträge an, mit denen sie umfassend über verschiedene Schneidtechnologien mit Laser-, Plasma-, Autogen- oder Wasserstrahltechnik informieren. Die Besucher erhalten Informationen über Anwendungsbereiche, Verfahren und Personalqualifikationen beim Schweißen von Kunststoffen sowie über Prozess- und Herstellerzulassungen beim Schweißen im Stahl- und Metallbau. Folgende Vorträge finden zu den angegebenen Zeiten statt:

- 9.00 Uhr: Schneidtechnologien im Vergleich
- 9.45 Uhr: Schweißen im Stahl- und Metallbau
- 10.30 Uhr: Schweißen von Kunststoffen

In ihrem City-Büro am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring bietet die HwK Koblenz ihre umfassende Beratungskompetenz unter einem Dach



an. Ob Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung und Betriebswirtschaft oder Fragen zu Handwerksrolle und Handwerksrecht: Die HwK-Experten helfen hier umfassend weiter.

Informationen und Anmeldung zum Aktionstag bei der Schweißtechnischen Lehranstalt im HwK-Metallzentrum, Tel.: 0261/398-521, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

ARBEITSMARKT IM FEBRUAR 2005

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr
Koblenz, Stadt	7.279	13,5 %	+ 0,8 % / + 5,0 %
Ahrweiler	5.874	9,1 %	+ 0,4 % / + 1,4 %
Altenkirchen	7.328	11,0 %	+ 1,3 % / + 2,5 %
Bad Kreuznach	8.041	10,2 %	+ 0,3 % / + 1,0 %
Birkenfeld	5.060	11,6 %	+ 0,2 % / + 1,5 %
Cochem-Zell	3.040	9,2 %	+ 0,5 % / + 1,5 %
Mayen-Koblenz	11.028	10,4 %	+ 1,0 % / + 2,1 %
Neuwied	10.532	11,6 %	+ 1,2 % / + 2,3 %
Rhein-Hunsrück-Kr.	5.010	9,3 %	+ 0,2 % / + 0,8 %
Rhein-Lahn-Kr.	6.645	10,5 %	0,0 % / + 3,2 %
Westerwaldkreis	9.421	9,1 %	+ 0,5 % / + 1,8 %
Rheinland-Pfalz	197.023	9,8 %	+ 0,4 % / + 1,7 %

BESCHLÜSSE DER HwK-VOLLVERSAMMLUNG

Neue Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat mit Vermerk 8306-481 vom 22. Februar 2005 die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am 29. November 2004 beschlossenen Besonderen Ausbildungsberufe für behinderte Menschen gemäß § 42 d Handwerksordnung (HwO) „Werkzeugmaschinenpanner/in (Drehen)“ und „Bürokräft“ gemäß § 106 Abs. 2 HwO genehmigt.

Neue Restauratoren-Fortbildung für Raumausstatter

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat mit Vermerk 8306-481 vom 24. Februar 2005 die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am 29. November 2004 beschlossenen Besonderen Rechtsvorschriften für eine Fortbildungsprüfung gemäß § 42 Abs. 1 Handwerksordnung (HwO) „Restaurator/in im Raumausstatter-Handwerk“ gemäß § 106 Abs. 2 HwO genehmigt.

Koblenz, 10. März 2005

Karl-Heinz Scherhag
Präsident

Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert
Hauptgeschäftsführer

Qualifizierung schafft Grundlage für Arbeit

Gespräche zwischen Arbeitsagenturen und HwK

Fortsetzung von S. 1

Über die Fragen der beruflichen Erstausbildung hinaus wurde über die Dienstleistungen des Zentrums für Umwelt und Arbeitssicherheit (ZUA) der HwK Koblenz informiert. So bietet das ZUA Netzwerkbildungen in der Region, Energietouren für Entscheidungsträger und Bürger sowie Informationsmaterialien an. Seit einigen Jahren ist die Homepage „www.energetour-rlp.de“, ein Projekt für das rheinland-pfälzische Umweltministerium, freigeschaltet. Wichtige Projekte sind in diesem Zusammenhang die CO₂-Minderungskampagne und das Projekt „Hochgedämmte Bauweise“. Wichtig für die Praxis sind Qualifikation und Weiterbildung der beteiligten Gruppen. Hier sind die Dauerbrenner „Gebäudeenergieberater“ sowie „Solartechnik“ und für die Zukunft der „Gebäudediagnostiker“ sowie der „Schimmelexperte“ interessante Berufsbereiche mit Perspektiven.

Auch das Schweißen von Stählen wie von Kunststoffen ist eine zukunftsstrahlende Schlüsseltechnologie. Die Vielfalt der Anwendungsbereiche erstreckt sich vom Stahl- und Metallbau bis hin zum hochsensiblen Behälter- und Apparatebau. Die Schweißtechnische Lehranstalt sowie das Kunststoff-Center Koblenz, zugelassen und überwacht vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS), bietet eine breite Palette von Qualifizierungsmöglichkeiten. Die Abschlussprüfungen erfolgen je nach Anwendungsbereich nach nationalen, europäischen und internationalen Normen.

Optische Technologien sind zurzeit mit etwa 1 Million mittelbar und unmittelbar betroffenen Arbeitsplätzen eine der innovativsten und wachstumsstärksten Wirtschaftsbereiche. Beim Marktvolumen geht man von zweistelligen Wachstumsraten aus. Optische Technologien werden im Handwerk als Werkzeuge und Produktmittel eingesetzt. Handwerk verwendet Optische Technologien aber auch in seinen Produkten und Dienstleistungen, entwickelt sie weiter, betreibt den Service und repariert sie. Überraschend sind die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in ca. 70 Handwerken, von A wie Augenoptiker bis Z wie Zahntechniker. Daraus resultiert der Wunsch vieler Betriebe, dass sich die HwK verstärkt in der Qualifizierung und

Beratung engagiert. Weiterbildungsangebote in der Lasertechnik, der Sensorik und Datenübertragung, der Informations- und Beleuchtungstechnik, aber auch der Mess- und Fahrzeugtechnik werden hier kurzfristig angeboten.

Das im Frühjahr nächsten Jahres fertig gestellte HwK-Kompetenzzentrum bietet neue Möglichkeiten der Visualisierung von Objekten mit den Kunden und beschäftigt sich u.a. mit der Produktentwicklung und Förderung der Medienkompetenz. Darüber hinaus sind beispielsweise berufsübergreifende Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der 3D-Gestaltung und Lichtleittechnik geplant.

Ebenso erfolgreich arbeitet das von HwK und IHK Koblenz in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Mayen geleitete Existenzgründungsbüro (EGB). Ein halbes Jahr nach Beendigung der Förderung waren 93 Prozent der geförderten Teilnehmer nicht arbeitslos. Das ist bundesweit die höchste Quote. 2004 wurden ca. 100 Handwerker von der HwK-Betriebsberatung im EGB beraten, insgesamt wurden 482 Stellungnahmen zur Bewilligung oder Ablehnung von Überbrückungsgeld angefertigt.

Abschluss des Besuchs der Arbeitsagenturdirektoren bildete eine Diskussion, bei der es unter anderem auch darum ging, Lösungsstrategien für die Beratung so genannter ICH-AGler gemeinsam zu erarbeiten. Karl-Heinz Huth, Leiter der Agentur für Arbeit Koblenz, sprach noch einmal die Ausschreibungspraxis im Bereich der berufsverbereitenden Maßnahmen an. Demnach solle bei der Vergabe einer Maßnahme wieder stärker auf die geleistete Qualitätsarbeit der Anbieter geachtet werden. Der Preis dürfe nicht mehr allein ausschlaggebend sein. Das hohe Leistungspotenzial der Kammer bei der Qualifizierung von Arbeitssuchenden spiele auch zukünftig eine wichtige Rolle. Letztendlich sei betriebsnahe, zukunftsorientierte Qualifizierung Aufgabe von Arbeitsagenturen, Kammern, Betrieben und Betroffenen. Für die Zukunft wurden regelmäßige Treffen zwischen der Handwerkskammer Koblenz und den Arbeitsagenturen vereinbart.

Informationen bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-111, Fax: -990, E-Mail:

bildung@hwk-koblenz.de

Hilfsaktion startet in Kalutara

Erste Vorbereitungen in Kalutara/Sri Lanka haben bereits begonnen – HwK-Experten vor Ort

Fortsetzung von S. Ko 1. Vor der Naturkatastrophe zum Jahresende 2004 war die Forcierung der Aus- und Weiterbildung im Bau- und Ausbaubereich bereits geplant. Jetzt kann sie dank der Zusagen für eine weitere finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dank der tatkräftigen Unterstützung durch das deutsche Handwerk und weiterer Hilfsorganisationen vorgezogen werden.

Ein großes Dankeschön richtet die Kammerspitze auch an die zahlreichen Spender: Mehr als 20000 Euro sind bisher für die HwK-Hilfe zusammengekommen „und täglich wird es mehr“. Was bisher erreicht wurde und wie die Hilfe eingesetzt wird, darüber informiert ab sofort die neue Internetseite www.hwk-koblenz-hilft.de. „Uns ist es wichtig, fern der Anonymität transparent zu machen, wo das Geld wie auch die weitere Unterstützung mit Sachspenden wirklich eingesetzt werden“, so Wilbert, der sich Anfang April selbst in Sri Lanka informieren wird.

Eine starke Unterstützung erfährt die HwK Koblenz durch das Handwerk: einzelne Handwerker, ganze Betriebe, Innungen, Handwerkskammern - sie alle bieten ihre Hilfe bei einer zügigen Umsetzung der neuen Projektziele an. Zusammen mit Experten der HwK sind derzeit Mitarbeiter des Bad Hönninger Unternehmens Holzbau Loth im Krisengebiet. Sie wollen ihr Know-how beim Bau des Ausbildungszentrums einbringen. „Wir stellen unsere Kompetenz, Materialien und Arbeitskraft zur Verfügung. Einige unserer Mitarbeiter sind bereit, ihren Urlaub und Überstunden für die Umsetzung des Beratungs- und Qualifizierungszentrums zu spenden. Auch Partner und Zulieferer



Alle Informationen zur Hilfe für die Partner in Sri Lanka finden Sie jederzeit aktuell im Internet unter www.hwk-koblenz-hilft.de

unseres Unternehmens haben ihre Unterstützung zugesagt“, so Zimmermeister Patrick Loth.

Entstehen wird ein einstöckiges Gebäude mit einer Grundfläche von 1000 qm. Für die Installationen im Sanitär-, Heizungs- und Elektrobereich haben die SHK-Innungen Mittelrhein, Ahrweiler und Birkenfeld ihre Unterstützung angeboten. Das notwendige Material ist größtenteils in Sri Lanka verfügbar. Die nötigen Werkzeuge müssen von Deutschland mitgebracht werden. Die Koordination der Hilfe beim Wiederaufbau vor Ort organisiert das HwK-Projektbüro in der Hauptstadt Colombo unter Leitung von Peter Rechmann, Langzeitexperte der HwK. Partner der HwK vor Ort ist die Federation of Chambers of Commerce & Industry - ein

Zusammenschluss verschiedener mittelstandsnaher Kammern.

Unter dem bewährten Motto der „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen weitere Zentren in den von der Flutkatastrophe am stärksten betroffenen Küstenregionen im Osten und Norden des Landes entstehen. In den Zentren erfolgt zum einen die Aus- und Weiterbildung, zum anderen können Betriebs- und Existenzgründungsberatungen sowie psychologische Betreuungsleistungen erbracht werden. Jedes Zentrum umfasst vier bis fünf Werkstätten, zwei bis drei Büroräume und eine Multifunktionshalle mit Schlafmöglichkeiten.

„Wir sind außerdem mit Partnern im Gespräch, die den Bau von Waisenhäusern und Kindergärten unterstützen. Ein Verbund, von der

Kindergartenbetreuung bis zur Ausbildung, wäre eine runde Sache, die Sinn macht“, so Scherhag und Wilbert. Bei der Planung arbeitet die HwK eng mit der Sri Lanka-Hilfe des Landes Rheinland-Pfalz wie auch dem Bund zusammen. Die über Jahre aufgebauten Kontakte zur Regierung Sri Lankas und zu dortigen Wirtschaftsverbänden helfen zusätzlich, die Hilfe schnell und effektiv da einzusetzen, wo sie dringend gebraucht wird.

Insbesondere Rhein-Zeitung und RPR zeigen ebenfalls eine starke Präsenz, sich mit Spenden über ein Hilfsprojekt der HwK vor Ort einzubringen. Das Wiederaufbauprojekt kann sowohl mit Sach- als auch mit Geldspenden unterstützt werden. Dringend benötigt werden die für den Wiederaufbau erforderlichen Werkzeuge. Darüber hinaus müssen Transport sowie Flugkosten der ehrenamtlichen Helfer finanziert werden.

SPENDEN FÜR DEN AUFBAU IN SRI LANKA

Ihre Spende wird erbeten auf das Konto der gemeinnützigen Ost-West GmbH der Handwerkskammer Koblenz: **Sparkasse Koblenz, BLZ 5705 501 20, Konto-Nr. 114 066, Stichwort „Sri Lanka“**. (Für die Ausstellung einer Spendenbestätigung bitte die Adresse nicht vergessen.) Mit einem Newsletter wird die HwK die Spender regelmäßig über den Fortgang des Hilfeprojektes informieren; bitte teilen Sie uns dafür Ihre E-Mail-Adresse mit.

Informationen zur Hilfe für das HwK-Partnerschaftsprojekt in Sri Lanka gibt die HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-131, Fax: -997, E-Mail:

michael.herdam@hwk-koblenz.de

„Starke Keimzelle der Handwerksorganisation“

Friseur-Innung Bad Kreuznach feierte 100-jähriges Jubiläum



Feierten 100 Jahre Friseur-Innung (v.l.): Geschäftsführer Gerhard Schlau (KHS), Kreishandwerksmeister Jürgen Günster, Obermeisterin Gabriele Maurer, Bernd Hammes (HwK) und Landrat Karl-Otto Velten. Foto: Holewa

Bad Kreuznach (hol). „Ich gebe zu, ich war erst beim Friseur, bevor ich zu Ihrer Feier gekommen bin“, so Landrat Karl-Otto Velten in seiner Laudatio. „Man sieht einem Menschen nun mal zuerst ins Gesicht und die Frisur fällt ins Auge. Sie soll zum Typ, zum ganz persönlichen Erscheinungsbild passen.“

Der Landrat fügte hinzu, dass er sich von „Gabriele Maurer, Obermeisterin der Friseur-Innung Bad Kreuznach, gut betreut fühlt.“ Das Lob der Obermeisterin galt ihrem Vorgänger, Kreishandwerksmeister Jürgen Günster, von dem sie ein „gut bestelltes Feld“ übernommen habe.

Günster hob die Rolle der Innung „als Keimzelle der Handwerksorganisation hervor“, die innovativ und kreativ geführt werden muss. „Mir ist um die Zukunft der Innung nicht bange, weil wir auf unsere 86 Meisterbetriebe bauen können. Der Ausdruck Konkurrenz ist für uns ein Fremdwort. Alle Mitgliedsbetriebe ziehen an einem Strang. Innungsfahrten, Modepräsentationen und Preisfrisieren haben innerhalb der Friseurfamilie in unserem

Kreis über die Kollegialität hinaus zu Freundschaften geführt“, betonte Günster. In einem kurzen Rückblick ging er auf die historische Entwicklung der Innung ein. In diesem Zusammenhang verwies er auf die „dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 18. Januar 1935“, die dem Handwerk den „Großen Befähigungsnachweis“ brachte.

Hans Walter Reichle, Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes Friseure Rheinland, unternahm eine modische Reise. Er erinnerte an die Bubikopfschneider und den Erfinder der Dauerwelle Karl Nessler. Er sprach von der Glockenblumenlinie nach Christian Dior und dem Pferdeschwanz, der Anfang der 50er Jahre den modischen Kopf schmückte. „Auch in technischer Hinsicht ist in unserem Handwerk viel passiert“, so Reichle. In diesem Zusammenhang betonte er, „wenn sich auch modische Tendenzen, Produkte und Behandlungsverfahren im Lauf der Zeit verändert haben, so ist der Friseurberuf doch immer ein handwerklicher Beruf geblieben. Ein Beruf ganz nah am Kunden.“

Bernd Hammes, Leiter der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK, überbrachte die Grüße der Kammer. „Das Friseurhandwerk ist zahlenmäßig das stärkste Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Koblenz. 1.474 Betriebe sind in der Handwerksrolle der HwK eingetragen. Das Friseurhandwerk ist gleichzeitig einer der größten Ausbilder. 718 junge Leute lernen derzeit im nördlichen Rheinland-Pfalz dieses kreative Handwerk“, sagte er und erwähnte, dass es gelang, allen jungen Leuten, die dies wünschten, eine Friseurausbildung zu ermöglichen.

Mit einer Rezitation aus einem Lied der Bläck Föös begann Oberbürgermeister Andreas Ludwig sein Grußwort. „Minge Frisör weiß stets das neuste grand Mallör. Minge Frisör dä es op Zack, dä grand Schamör. Hä weiß genau, wat en d'r Stoß su all passeet, weil hä si Fach versteht.“ „Der Friseur muss zuhören können, soll Stimmungen erkennen und sie beim Haarformen entsprechend umsetzen. Der Kunde vertraut dem Friseur, was bedarf es der Wertschätzung mehr“, so Ludwig.

Nur Meistertitel zählt mehr

Mendig (hol).

„Nur der Meistertitel zählt mehr“, sagt Friseur Marco Küveler aus Mendig. Der 21-Jährige gewann in Mailand den Juniorenweltmeistertitel im Friseurhandwerk. Er setzte sich unter 90 Teilnehmern aus 34 Nationen mit einer festlichen Abendfrisur durch. Zudem überzeugte er die Juroren auch im Bereich Farbe und war mit dem Team erfolgreich. In diesem Jahr wird der Juniorenweltmeister, der im elterlichen Betrieb „Wölver Hair“ arbeitet, die Meisterschule beenden und dann auch Handwerksmeister sein. „Meister zu sein ist das Größte. Ich bin zwar Weltmeister, aber erst der Meisterbrief attestiert mir auch betriebswirtschaftliches und rechtliches Wissen. Im Meisterkurs bekommt man das Rüstzeug zum Führen eines eigenen Salons. Fachwissen allein reicht nicht“, ist Marco überzeugt. Auf 50 Trophäen kann Marco Küveler bereits verweisen. Viel Fleiß, unzählige Trainingsstunden und der Ehrgeiz, etwas erreichen zu wollen, waren Voraussetzungen für diese Erfolge. Sicher spielen auch die kreativen Gene eine Rolle. Großvater Helmut Wölver eröffnete 1956 in Mendig sein Friseurgeschäft. Marcos Vater, Friseurmeister Franz-Josef Küveler ist Obermeister der Friseurinnung Mayen/Cochem.



Weltmeister auf Meisterkurs: Marco Küveler strebt den Handwerksmeister an.

NEUES ZUR AUSSENWIRTSCHAFT

Schlichtungsstelle „SOLVIT“ beim BMWA

Seit Ende Juli 2004 gibt es im Bundeswirtschaftsministerium die Streitschlichtungsstelle „SOLVIT“, an die sich Bürger und Unternehmen bei Problemen mit dem EU-Binnenmarkt wenden können. Sie ist Teil eines von der Europäischen Kommission organisierten Netzwerkes. Dort werden die Fälle geprüft, in einem Online-Datenbanksystem erfasst und an die SOLVIT-Stelle des anderen Mitgliedstaates über-

mittelt, die binnen von zehn Wochen eine Problemlösung vorschlägt.

Änderungen bei Intrastat-Meldungen

Der Schwellenwert, ab dem Intrastat-Meldungen für das Statistische Bundesamt erstellt werden müssen, wird auf 300 000 Euro erhöht.

Weitere Informationen bei der HwK-Exportberatung, Tel.: 0261/ 398-244, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de



Start in den Beruf

Im Nachgang zur „Chancengarantie 2004“ kamen im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach John East (Mitte), seine „Patin“ Julia Klöckner, MdB (l.), und HwK-Ausbildungsberater Edgar Bäder zusammen. Ziel des Treffens war, für den 19-Jährigen einen Ausbildungsbetrieb in dessen Wunschberuf Fahrzeuglackierer zu finden. Die Bundestagsabgeordnete ließ sich von John in die Hand versprechen, dass er nach der gemeinsamen Starthilfe seinerseits mit Eigeninitiative und Durchhaltevermögen das Beste aus dieser Chance machen wird. Julia Klöckner versprach ihrerseits, ihn nach erfolgreicher Probezeit wieder zu besuchen. Foto: HwK

Wenn die Außenfassade den Standort der Badewanne verrät ...

Neue bauaufsichtliche Vorschriften im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk

Koblenz (mg). Wenn die Außenfassade den Standort der Badewanne verrät, hat die Stunde von Sachverständigen und Gutachtern geschlagen, die einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Anwendung des Regelwerkes für Verbundabdichtungen nachspüren. Über die neuesten bauaufsichtlichen Vorschriften informierte die Fliesenleger-Innung Mittelrhein ihre Mitglieder in Zusammenarbeit mit der HwK Koblenz in einem Praxisseminar Verbundabdichtung.

Neben rund 140 Betrieben aus dem Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk beteiligten sich daran auch die Partner aus der Bauplanung und den Bau- und Ausbauhandwerken. In Vorträgen und praktischen Vorführungen verdeutlichten die Fachleute der Innung um Obermeister und Kreishandwerksmeister Detlef Börner die Anforderungen an eine fach- und normgerechte Ausführung von Verbundabdichtungen. Fazit: Nicht alles, was unzureichend qualifizierte Betriebe ausführen, „funktioniert“ in der Praxis und selbst wenn keine Schäden auftreten, können rechtli-

che Vorschriften dem entgegenstehen.

Von der Dusche in einer Privatwohnung über Terrassen oder Schwimmbecken bis zur Gewerbeküche oder dem Patientenbad einer Krankenhausstation - die Regelwerke unterscheiden nicht nur Beanspruchungsklassen für die Beständigkeit gegen Wasser, chemische und biologische Reinigungsmittel oder mechanischen Abrieb der Fliesen und Platten, sondern auch für den Einsatz von Untergründen und die zu verwendenden Verbundabdichtungen. Die einzelnen Komponenten müssen „kompatibel sein, damit sie Systemsicherheit gewährleisten“. Der „eifrige Wettstreit zwischen deutscher und europäischer Normgebung“, so Börner, „erfordert eine immer höhere Qualifizierung der Fliesenlegerbetriebe“.

Auch aktuelle Tendenzen im Senioren- und Behinderten gerechten Bauen, für Angebote im Wellness- oder barrierefreien Bereich stellen ganz neue rechtliche und praktische Anforderungen an den Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, die mit der seit einem Jahr möglichen

zulassungsfreien Ausübung dieses Handwerks nicht vereinbar sind. Dass gut 80 Prozent der im Jahr 2004 neu in die Handwerksrolle der HwK Koblenz eingetragenen Betriebsinhaber weder über einen Gesellen- noch über einen Meisterbrief verfügen, bezeichnete der Obermeister als Alarmsignal. „Mit Anleitungen, wie man sie in Baumärkten erhält, kann ein fachlicher Laie die baurechtlichen Vorgaben weder in der Ausschreibung erfassen noch in der Ausführung umsetzen.“ Die „Zeche“ zahle am Schluss nicht nur der Kunde, sondern auch der Anbieter der handwerklichen Leistung, unterstrich Börner, der auch dem Vorstand der Handwerkskammer angehört, aus seiner langjährigen Erfahrung als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Koblenz für das Fliesenlegerhandwerk.

Mit einer Reihe von Praxisseminaren unterstützt die Fliesenleger-Innung Mittelrhein ihre Mitglieder dabei, die sich kontinuierlich wandelnden rechtlichen Vorgaben anwenden zu können und mit immer neuen bauchemischen Materialien vertraut zu werden. Zudem stellt sie ihnen das aktuelle Merkblatt „Hinweise für die Ausführung von Abdichtungen im Verbund mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich“, mit Stand Januar 2005 vom Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes herausgegeben, kostenfrei zur Verfügung.

Informationen der Innung, E-Mail: info@fliesenleger-innung.de, Internet: www.fliesenleger-innung.de; für Handwerksbetriebe zu Fragen von Baurecht und -ausführung im HwK-Bauzentrum, Tel.: 0261/ 398-601, Fax: -991, E-Mail: bauz@hwk-koblenz.de



Partner des Fliesenlegerhandwerks aus Bauchemie und -industrie präsentieren ihre neuen Materialien. Foto: Gaida

Tankstelle für Co-Pilotin

Koblenzer Arbeitskreis „Unternehmerfrauen im Handwerk“ feiert 20-Jähriges

Koblenz (hol/ig). Der Koblenzer Arbeitskreis „Unternehmerfrauen im Handwerk“ (UFH) feiert am 7. März sein 20-jähriges Bestehen. Die Feier findet am 8. April, 16 Uhr, im HwK-Berufsbildungszentrum in der Koblenzer St.-Elisabeth-Straße statt.

Vor 20 Jahren war das öffentliche Ansehen der „Co-Pilotinnen“ in den Handwerksbetrieben längst nicht so hoch wie heute. Den Betriebsinhabern und Meistern war jedoch schon immer klar: Ohne die Frauen geht es nicht! Mit der Gründung eines Arbeitskreises auf Initiative der Handwerkskammer Koblenz wurde ein Forum initiiert, in dem den Meisterfrauen das erforderliche Führungswissen in Form von Weiterbildung vermittelt werden konnte. Der Arbeitskreis ist sozusagen die „Tankstelle“ für die Co-Pilotinnen. Auf dem Laufenden bleiben, regelmäßige Treffen untereinander, Gedankenaustausch mit Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben sowie berufliche Weiterbildung - dies waren und sind seither die wesentlichen Ziele und Absichten des Arbeitskreises.

Die Meisterfrauen sind „Powerfrauen“. Sie sind die „guten Seelen“

im Unternehmen und der „Spolier“, der den Rennwagen „Betrieb“ wandschnellig macht und ihm den vielleicht entscheidenden Wettbewerbsvorteil im rauen Gegenwind der Konkurrenz verleiht.

Ihre Aufgaben sind vielfältig und erstrecken sich nicht nur auf die Buchhaltung. Die Zusammenarbeit mit Steuerberatern, Betriebsprüfern, Versicherungen und Banken, die Auswahl, Einstellung, Führung und Entlohnung der Mitarbeiter, die Beteiligung an Ausschreibungen, die Neukundengewinnung, Marketing und Werbung gehören ebenso dazu. Neben fachlicher Kompetenz haben sie vor allem aber auch Schlüsselqualifikationen (z.B. Organisation, Planung, Zeitmanagement, EDV) und soziale Kompetenz geprägt.

Seit 24. Juni 1998 ist Doris Bollinger Vorsitzende des Arbeitskreises. Er hat 36 Mitglieder, davon noch 6 aus der Gründungsversammlung. Zahlreiche Aktivitäten zeichnen den Arbeitskreis aus. So gründete ein Teil der Arbeitskreismitgliederinnen 1991 einen „Investment-Club“, der sich erfolgreich in Börsenspekulationen versucht.

1995 wurden Kontakte zum Deutschen Bundestag in Bonn und zum Landtag in Mainz geknüpft, eine Satzung für den Koblenzer Arbeitskreis verabschiedet und 1996 eine gut besuchte Vortrags-Diskussion über die „Scientology-Sekte“ mit der Autorin Renate Hartwig veranstaltet. Ein rasantes Fahrtsicherheitstraining auf dem Nürburgring 1997 schloss sich an. Bollingers Vorgängerin Ursula Jachnik, heute Landesvorsitzende der Unternehmerfrauen in Rheinland-Pfalz, engagierte sich stark bei der Installation einer neuen Fortbildungsprüfung zur „Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk“, die 1998 als Modellversuch in Bayern und Rheinland-Pfalz gestartet wurde. Heute ist sie fester Bestandteil der HwK-Weiterbildung. Seit Mitte 2004 ist der Arbeitskreis im Internet präsent.

Informationen zum Arbeitskreis Koblenz im HwK-Berufsbildungszentrum in Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de oder bei der Vorsitzenden Doris Bollinger, Tel.: 02628/ 2543, Fax: 1552, E-Mail: ufh.koblenz@web.de
www.unternehmerfrauen-rlp.de

Ein Pavillon für den Schulhof schippert über den Rhein

HwK-Berufsbildungszentrum unterstützt Handwerksprojekt in der Ganztagschule

Rheinbrohl/Remagen (mg). Als die „schicke Hütte“ bezugsfertig war, freuten sich die jungen Leute im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl. Was sie an Balken, Leisten und Brettern zugeschnitten und bearbeitet hatten, fügte sich beim Zusammenbau passgenau zu einem gemütlichen Pavillon zusammen.

Bevor die Teilnehmer der Berufsvorbereitungsmaßnahme von Kammer und Arbeitsagentur in Rheinbrohl ans Werk gingen, hatte HwK-Ausbilder und Tischlermeister Jürgen Stein bereits in etlichen Unterrichtsstunden mit den Schülern der Ganztagschule in Remagen den Pavillon geplant und im Modell verwirklicht. An einem Nachmittag pro Woche brachte er im Rahmen der „Handwerksprojekte in der Ganztagschule“, die die HwK in Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und dem Bildungsministerium des Landes durchführt, den Schülern handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten näher.

Das Projekt „Pavillon für den Schulhof“, das sich die Schüler ausgedacht hatten, nahm allerdings Ausmaße an, die im Rahmen der schulischen Betreuung nicht mehr



Im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl nimmt der Pavillon für die Ganztagschule Remagen Gestalt an. Foto: Gaida

zu bewältigen waren. Also schipperte zunächst die Idee von der linken auf die rechte Seite hinüber, wo nach sorgfältiger Planung der Pavillon als Projektarbeit der Tischler im HwK-Berufsbildungszentrum in Echtgröße entstand - um jetzt wieder in seine Einzelteile zerlegt über den Rhein zurückgeschickt zu werden. Denn nun müssen die Schüler wieder Hand anlegen. Ecken und Kanten der Holzelemente werden sie nachbearbeiten und anschließend gegen Wind und Wetter schützen. Dabei lernen die Schüler

auch, dass sie von der Entstehung einer Idee bis zu ihrer Verwirklichung einen weiten Weg zurücklegen und sich ihren Erfolg mit viel Mühe und Schweiß erarbeiten müssen.

Seit drei Jahren macht die HwK Ganztagschulen das Angebot, sich mit handwerklichen Projekten zu profilieren und steht ihnen dabei mit Patenschaften zur Seite.

Informationen bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/ 398-342, Fax: -989, E-Mail:

pa@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 290 4c
Opel